

Bericht von der Zusammenkunft aller Physikfachschaften

30.05 - 03.06.2018 in Heidelberg

Julian Stähle, Mandy Hannemann, Karola Schulz, Lena Lindenmeier

Inhaltsverzeichnis

1	Selbstbericht	1
2	Besuchte Arbeitskreise	3
2.1	Exkursionen (Karola)	3
2.2	BAföG (Mandy)	3
2.3	Vertrauenspersonen und Wahlprozedere - (Karola und Mandy)	4
2.4	Austausch AK (Julian)	6
2.5	Vorläufige Verträge für Abschlussarbeiten (Lena)	7
2.6	Flexibler Umgang mit Prüfungsan- und abmeldung (Mandy)	7
2.7	BaMa-Umfrage (Julian)	8
2.8	Wissenschaftskommunikation (Lena)	8
2.9	Depressionen im Studium (Mandy und Lena)	8
2.10	AfD und deren parlamentarischen Arbeit (Karola und Julian)	10
2.11	Studentische Tarifverträge (Lena)	11
2.12	Quereinsteiger LA (Karola und Mandy)	11
2.13	E-Learning (Julian)	11
2.14	Open-Science (Julian)	12
2.15	Bachelor-Börse (Lena)	12
2.16	DSGVO (Karola, Lena und Julian)	12
2.17	Uniwechsel (Mandy)	13
3	tl:dr: Was nun zu tun ist für die Fachschaft MaPhy in Potsdam	14

1 Selbstbericht

Hier folgt nun der Selbstbericht, den wir auf dieser ZaPF abgegeben haben. Alle abgegebenen Selbstberichte dieser ZaPF können [hier](#) gelesen werden.

Wir haben keine Ahnung, denn alle ZaPFika der UP sind diesmal keine FSR Mitglieder. Die sind alle noch unmotiviert oder fahren zur KoMa, weil die näher dran ist bzw. sie keine Plätze mehr bei der ZaPF bekommen hätten. ¹

Darstellung nach außen

Dass wir mehr Aufmerksamkeit für den FSR erlangt haben, hat sowohl gute als auch schlechte Seiten. Wir beginnen mit den guten zuerst. Bei den Wahlen haben wir mit spitzenmäßigen 128 Stimmen mehr als in den letzten Jahren erhalten. Es gab auch nicht nur Wahlen, sondern auch Umfragen. Zum Beispiel wurde über die Namensgebung unserer Veranstaltungsreihe KiP (Kultur in Potsdam) entschieden, welche ihren ursprünglichen Namen behält. Die MaPhys konnten neben ihrem Namen auch über die Veranstaltungen in diesem Semester entscheiden. So finden Events wie ein Werwolfabend oder eine Schnitzeljagd durch Potsdam statt. Auch unsere Raumordnung, die im Forum Physikum viele Diskussionen aufwirft, findet dennoch in der breiteren Masse Unterstützung. Nur der Euler, von dem wir mehr LeserInnen erwartet hätten, wird kaum gelesen, hauptsächlich, weil die MaPhys nichts davon wissen. Das wollen wir ändern! Gerade werden Werbeplakate entworfen, um nicht nur die LeserInnenschaft zu vergrößern, sondern auch, um unser Euler-Team (bestehend aus zwei FSR-Mitgliedern) zu verstärken. Auch die Organisation der DFM findet ihren Höhepunkt in dem Turnier, welches am Wochenende nach der BuFaTa stattfindet. Aus Potsdam haben sich drei Fußballteams angemeldet, ein Zeichen dafür, dass wir die MaPhys mit dieser Veranstaltung erreicht haben. Außerdem startet die Grillsaison - somit können wir in Golm viele Events verbuchen.

Dies war die goldene Seite der Medaille. Kommen wir nun zu der Schattenseite. Trotz der größeren WählerInnenschaft haben mehr Mitglieder des FSRs aufgehört als neue dazu gekommen sind. Somit kommen wir sowohl für das Sommersemester als auch für das Wintersemester auf neun Mitglieder. Auch wenn zehn gelistet sind: wenn Ida aus Schweden zurückkommt, beendet Paul seinen Master, somit findet ein Schlagabtausch zwischen den beiden statt. Der Hauptgrund für die sinkende Mitgliederzahl besteht darin, dass interne Probleme doch mehr nach außen dringen als angenommen. Womit wir schon zum nächsten Abschnitt kommen.

Hinter den Kulissen des FSR MaPhy

Intern läuft es schon rosiger, aber immernoch nicht rosig genug. Knackpunkt des Ganzen ist leider immer noch die Kommunikation: andere Meinungen werden nach wie vor nicht so recht akzeptiert, teilweise werden diese, insbesondere konstruktive Kritik, sogar als Angriff gegen die eigene Person aufgefasst. Auch das Problem mit den Redelisten ist noch nicht ganz gelöst. Einzelne Personen übergehen immer noch andere durch Stimmerhebungen und Unterbrechungen, was die Sitzungskultur stark beeinträchtigt. Dies bedarf einiges an Kommunikationstraining, um dieses Problem aus der Welt zu schaffen. Positiv ist jedoch, dass die BuFaTa-Handzeichen etabliert wurden. Diese haben auch unsere Neumitglieder schnell verinnerlicht.

¹Aber einige dieser FSR-Mitglieder (die aber auch mit dem Herzen auf der ZaPF sind) waren motiviert genug, um den Stand der Dinge zusammenzufassen. Viel Spaß beim Lesen und liebe Grüße nach Heidelberg von Minnie Phi², Lucky Luke, Bene, Melone,.... ♡

²mit Maskottchen Rosa, welches euch ganz doll vermissen wird

Wir haben auch Lösungen gefunden, die das Problem der mangelnden Informationsweitergaben langsam, aber sicher beheben. Zum Beispiel wurde jetzt eine Dropbox für Orga-Dokumentationen erstellt, damit vor allem alle Orgamitglieder Bescheid wissen und gegenüber dem FSR auf Sitzungen aussagefähig sind. Vor allem können dadurch auch One-Man-Shows verhindert werden, ein großer Fortschritt!

Außerdem haben wir mit der Neukonstitution mit Teambuildingmaßnahmen begonnen. Jedoch lief das erste Treffen nur mäßig erfolgreich, was aber eher daran lag, dass die Verbreitung sowie eine rechtzeitige Erinnerung ausblieb. Dennoch geben wir nicht auf und holen uns auf der KoMa Anregungen, denn passenderweise findet dort ein AK zum Thema „Tebuilding“ statt.

Was immernoch ein präsent Problem ist, ist das Überladen mit Aufgaben, mit Augenmerk auf der Verteilung von Posten. Der Vorschlag, den Finanzerposten einer höheren Priorität zuzuweisen, stieß auf taube Ohren. Auch ein Zeichen dafür, dass es in der Kommunikation noch hinkt. Eine logische Konsequenz dessen bleibt nun noch, dass wir weiterhin beobachten, dass Mitglieder, die noch einige (postenbezogene) Aufgaben offen haben, nicht weitere übernehmen, sondern die Aufgabenverteilung optimiert wird.

Zusammenarbeit mit anderen Fachschaften (sowohl intern als auch extern)

Die Arbeit mit außeruniversitären Fachschaften trägt Früchte. Zwischen den MathematikerInnen der TU Berlin und uns besteht durch die DFM eine engere Zusammenarbeit. Auch diese sind es, die unser Konzept zur LaFaTa für gut befunden haben und sich sehr stark dahinter klemmt, dass diese Veranstaltungen stattfinden. Nach der BuFaTa soll eine LaFaTa-Fahrt organisiert werden. Wie diese läuft, berichten wir gerne zur nächsten BuFaTa!

Die Zusammenarbeit mit inneruniversitären Fachschaften läuft eher mau... Für die Evaluation sind gefühlt nur noch Alt-FSRlerInnen zuständig, aber kaum neue. Dies ist aber Problem aller Mat.-Nat.-Fachschaften. Die Gefahr steigt, dass die Evaluationswochen nicht stattfinden können. Wir hoffen, dass sich die neuen Evaluationsbeauftragten aufrappeln und dafür sorgen, dass daraus doch noch was wird. Außerdem organisieren wir wieder ein Sportfest mit den Mat.-Nat.-Fachschaften. Wir freuen uns schon auf dieses spektakuläre Event!

Hier noch ein paar tiefgründige Zitate unserer FSR-Mitglieder

„Wir sind die geilsten!“- Lucky Luke

„We are the best in the West!“- Bene

„Sexistische Kackscheiße!“- Melone

2 Besuchte Arbeitskreise

Hier folgen kurze Berichte aus den einzelnen Arbeitskreisen. In der Überschrift sind immer die Protokolle aus dem [ZaPF-Wiki](#) verlinkt. (Stand 19. Juni 2018)

2.1 Exkursionen (Karola)

In dem Arbeitskreis sollte ein Leitfaden für die Planung und Durchführung einer Exkursion erstellt werden. Dazu wurde ein Erfahrungsaustausch und eine Sammlung mit Ansätzen für einen Leitfaden erstellt.

2.2 BAföG (Mandy)

Folge AK aus Siegen ([Protokoll](#))

Es soll noch keine Reso (oder Positionspapier) auf dieser ZaPF geschrieben werden, sondern über die Ergebnisse aus Siegen soweit diskutiert werden, dass wir ein klares Ziel und eine Struktur für Würzburg haben. Hauptziele und Punkte, die in Siegen formuliert wurden (noch keine Priorisierung hier):

- Elternunabhängiges BAföG für alle
- höhere Freibeträge - wenn 1 nicht umgesetzt werden kann, da Beträge derzeit nicht realistisch
- weniger Bürokratie/mehr Datenschutz - zu viele unnötige Daten werden erhoben
- interne Regeln (Stadt, Studierendenwerk) - unterschiedliche Regelungen bzgl. Förderung über FHD mit FS-Arbeit, das sollte vereinheitlicht werden. Außerdem sollte es eventuell eine Anpassung des BAföG an die Stadt geben - bspw. Mietspiegel beachten
- Max. Förderungsdauer - stimmt nicht mit durchschnittlicher Studiendauer überein
- Studiengangwechsel - mehr als ein Studiengangwechsel oder zu später Wechsel (4+ Semester) wird nicht durch BAföG unterstützt

Im Arbeitskreis wurde nun über die einzelnen Punkte diskutiert und wie man daraus eine gut zusammenhängende Reso machen kann.

- bei Elternunabhängig vs. höhere Freibeträge: widersprechen sich etwas, daher sollte nur eins von beiden in der Reso stehen. Höhere Freibeträge sind ein Zugeständnis für das BAföG Amt, daher die maximale Forderung behalten.
- Elternunabhängig allein aber auch kritisch, weil Eltern die es sich leisten können, sollten auch zahlen (Millionäre mal übertrieben gesagt)
- Anspruch auf Elternunabhängiges BAföG nur bei abgeschlossenem ersten Bildungsweg (beispielsweise Ausbildung + drei Jahre Arbeiten)
- nicht zu vergessen, dass es Freibeträge für alles gibt, nicht nur für die Eltern!
- Allgemein sind Freibeträge oft zu niedrig für den aktuellen Standard, Neuerungen des Gesetzes sind schon veraltet, wenn es in Kraft tritt, Aktualisierung der BAföG-Beträge und Anpassung an die aktuelle Situation (Inflation, Mietspiegelerhöhung...) passiert zu selten → BAföG Gesetz muss öfter aktualisiert werden
- Zusammenlegung der Forderung nach "Höheren Freibeträgen mit Aktualisierung der Beträge für die Reso

- für interne Regeln wird eine Offenlegung und Vereinheitlichung gefordert - aber das könnte in manchen Städten des Ist-Zustand verschlechtern. → wird ausgeklammert für die Reso
- weniger Daten, weil teilweise Transcript of Records gesammelt von Studenten und vom Studentenwerk entschieden, ob das Studium erfolgreich beendet werden kann, je nach Notenschnitt (konkretes Beispiel gehört)
- eine maximale Förderungshöchstdauer ist prinzipiell sinnvoll, da Studieren nicht unendlich lang vom Staat unterstützt werden muss, Begrenzungen und Streichungen sind wichtig
- Um wie viel sollte die FHD erhöht werden? Regelstudienzeit wird durchschnittlich etwa um 1.5 Semester im Bachelor überschritten. Kann man das mit einem Multiplikator regeln? Oder lieber direkt die Regelstudienzeit anpacken?
- Vorsicht geboten, dass FHD nicht die Maximalstudiendauer (die an vielen Unis existiert) überschreitet.
- Umbenennung der Forderung in: realistischere Förderungsdauer
- Peter (KIT) wird sich an dem Punkt das skandinavische System anschauen und inspirieren lassen.
- Zusammenlegung der Forderung nach realistischere Förderungsdauer mit Studiengangwechsel
- Mehrfacher Studiengangwechsel zur Neuorientierung muss möglich sein. Besonders wichtig: "wechsel bis aus dem Gesetz streichen!"
 - Jedoch hier kein Zurücksetzen der Förderungshöchstdauer, sodass ggf. eine Lücke entsteht durch die endlos studiert und gezahlt wird.
- Hier bestehen Bedenken, dass Wechsler "bevorzugt" werden. Das sollte auf jeden Fall vermieden werden.
- öftere Aktualisierung der Beträge/des Gesetzes beinhaltet die Freibeträge, da bspw. das Wohngeld viel zu niedrig ist (200€ pauschal)

Der AK hat sich folgende Reihenfolge und Struktur für die Resolution geeinigt:

1. öftere Aktualisierung
2. Elternunabhängigkeit
3. weniger Bürokratie (evtl. mehr Datenschutz, wenn es passt)
4. Förderungsdauer/Studiengangwechsel

Peter bereitet für Würzburg mit dieser Priorisierung eine konkretere Struktur, vielleicht auch schon einige Sätze vor, sodass dort konkret diskutiert, geschrieben werden kann. Adressaten werden auch dann festgelegt.

2.3 Vertrauenspersonen und Wahlprozedere - (Karola und Mandy)

In diesem Arbeitskreis sollen zwei Punkte diskutiert werden:

1. Das Wahlprozedere der Vertrauenspersonen und Beschränkung auf 6 gewählte Personen - ist das überhaupt nötig oder reicht eine Bestätigung der Personen nicht aus?
2. Sollten Vertrauenspersonen sich austauschen dürfen? Sollte es eine Nachbereitung von Fällen geben?

Wahlprozedere der Vertrauenspersonen: Begrenzung auf 6 Personen und recht kompliziertes Wahlsystem:

- Warum sollte man die Anzahl der VP beschränken? Jeder kann doch selbst entscheiden, wem er vertraut und muss das nicht durch Plenum bestätigt bekommen?

- Ursprünglich in Wien beschränkt, damit nicht 10 Personen da sind, und sich dann keiner richtig „zuständig“ fühlt.
- kompliziertes System schafft Bewusstsein und Aufmerksamkeit für die VP, sodass bekannt ist, dass es sie gibt und dass es wichtig ist
- Aufmerksamkeit, dass es andere Wahlsysteme gibt als Mehrheitswahl
- Präsenz für alte Zapfika bewusst, da sie Leute kennen, aber für Zäpfchen schwierig, da sie die Menschen noch nicht kennen - Zapf entscheidet für sie, dass sie diesen Personen vertrauen können
 - für Zäpfchen jetzt schon willkürlich, wem von den 8 Leuten sollen sie was erzählen?
- Erkennung auf Zapf schwierig, manchmal schon Bilder aufgehängt, das hilft - anders farbige Bändchen maybe?
 - Bilder, Emailadressen, Namen wurden in Berlin gefordert, daher wollen die VP das von der Orga noch holen und publik machen
- System funktioniert ganz gut, dass jeder jemanden hat, dem er vertraut, aber manchmal gibt es VP denen man explizit nicht vertraut und daher nicht möchte, dass VP nicht miteinander reden - nicht alle persönlichen Probleme sollen an alle getragen werden.
 - Daher ist es auch schwierig die beiden Fragestellungen dieses AKs getrennt voneinander zu besprechen?
- weitere Problematik, die durch die Beschränkung entsteht: Losen bei Stimmengleichheit und damit beliebiges Herausfallen von Leuten
 - Fall ist in Satzung/GO nicht gut geklärt
 - absolute Zahlen hier nutzen? lösen?
 - gelöst wird auch bei Gleichheit in früheren Wahlgängen → sodass möglichst alle Teilnehmer eine VP für sich haben. Das ist bisher beste Variante, um Vertrauen „abzubilden“
- Wahlsystem führt dazu, dass es im Wahlergebnis so aussieht, als ob die nicht gewählten VP nicht vertrauenswürdig seien oder vom Plenum wenig Stimmen bekommen - muss gar nicht der Fall sein, weil ja Stimmen rausgenommen werden durch Wahlprozedur.
- genauere Aufgaben für VP sollten im Wiki präziser aufgeschrieben werden
- Präsenz der VP auf der Zapf sollte gefördert werden

Sollten sich Vertrauenspersonen untereinander austauschen dürfen? Damit etwas aus den „Fehlern“ gelernt werden kann und sich etwas ändern kann?

- auf jeden Fall kein Weitertragen konkreter Fälle, da Opfer-/Täterschutz am höchsten steht
- wenn miteinander geredet wird (Feedbackrunde), dann systemisch, ohne Personendaten, nur für die gesamte Zapf relevante Problematiken (z.B. Diskriminierung, Sexismus)
 - teilweise kann eine Vertrauensperson auch überfordert sein und selber eine Vertrauensperson brauchen
 - dies kann ja auch mit der vertrauenssuchenden Person besprochen werden „ich habe nicht so viel Ahnung, ist das okay, wenn ich mit Person XY rede?“
- von vertrauenssuchender Person eine Erlaubnis, dass eine Problematik vielleicht allgemeiner besprochen werden sollte und über den Fall berichtet wird, ist unumgänglich - dabei aber auch andere involvierte Personen beachten.
- viele VP kennen meist viele andere Zapfika und sind kommunikativer, daher muss Anonymisierung von Problemen so gut sein, dass keiner Rückschlüsse auf die Beteiligten ziehen kann

Im Back-UP Slot wurden die GO-Änderung besprochen, die im Zwischenplenum vorgestellt und im Endplenum beschlossen wurde. Sie regelt, was bei Stimmengleichheit passiert.

Des Weiteren wurde im Back-UP Slot über die Handreichung für Vertrauenspersonen gesprochen

(s. Protokoll des AK dazu.) Karola koordiniert die Vorbereitungen der Handreichung. Nach Würzburg soll wieder jemand eingeladen werden, der die Vertrauenspersonen weiterbildet. Schwerpunkt soll diesmal Opfer-/Täterschutz sein. Was bedeutet das eigentlich und wie geht man damit um?

Diskussion über Austausch der Vertrauenspersonen wurden nur oberflächlich geführt und wird nochmals im Zusammenhang mit der Anzahl der VP in Würzburg diskutiert. Elli ist dafür Ansprechpartnerin.

2.4 Austausch AK (Julian)

Zu beantwortende Fragen:

1. Bachelorvorbereitung

- Es gibt extra verschiedene Seminare an anderen Unis die sich mit Sachen wie Literatursuche, Quellenangaben; Lange Nacht der Hausarbeiten.
- Dasselbe gibt es an bestimmten Unis auch als Modul und kann angerechnet werden. Extramodul Referenzen, Zitate, Literatur.
- Schreibwerkstatt angeboten von der Uni-Bibliothek
- Bachelorverteidigungsmodul nach dem Motto wie verteidige ich mich richtig
- An einer Uni gibt es eine Art Projektpraktikum welches darin besteht sich ein eigenes Thema auszudenken und darin zu forschen und einen Bericht in Vorbereitung auf die Bachelorarbeit zu verfassen. (Miniforschung/Schreibseminar) als Übung für die richtige Bachelorarbeit.

2. Verteilung Semestergelder

- In Gießen hängt der Betrag sogar von der Wahlbeteiligung ab von bestimmten Wahlen.
- Andere müssen jedes Jahr beim StuPa beantragen

3. Wahl

- in den meisten Unis wird wie bei uns gewählt
- Die Wahlbeteiligung liegt allerdings bei vielen höher. So zwischen 15-30%.
- Wähler gewinnen durch:
 - Wahl Belohnung (zum Beispiel: Lolly, Kekse, usw.)
 - Wahlwerbung
 - Jeden persönlich ansprechen (lohnt sich nur bei kleinen Unis.) (Buttons)
 - Als Fachschaft in die Vorlesung
 - Grillparty vor der Wahl/bei der Wahl
 - Mobile Wahlurnen (vor den Vorlesungsräumen oder so)
 - Profs die zur Wahl auffordern/informieren
 - Zentrale Wahlkampagne gibt es auch an einigen Unis (Werbung in Straßenbahnen/Taschentücher)
 - Vollversammlung vor Weihnachtsfeier

4. Evaluation

- Es gibt sowohl an einigen Unis das alle die Ergebnisse zu Gesicht bekommen wie auch das gar keiner die Ergebnisse zu sehen bekommt außer der Prof.
- Andere evaluieren auch ihre Tutorien.

5. Größe des FSR

- die meisten Unis haben einen gewählten Rat, einige sind Studentenabhängig (Größenmäßig)
6. internationale Studierende
 - Englisch Sprechen (Erfahrungsgemäß hat das nicht so wirklich funktioniert)
 - Zu Fachschaftsaktionen (Grillen oder so) einladen
 7. Identitäre Bewegung
 - Aufpassen auf Campus Alternative (rechte Bewegung die in einigen Räten schon reingekommen ist)
 - Bestimmte Rechte Symbole werden weggewischt oder überklebt um dagegen vorzugehen

2.5 Vorläufige Verträge für Abschlussarbeiten (Lena)

Hauptaussage des AK: Die Einhaltung eines strengen (zeitlichen) Rahmens ist wichtig, um Ausnutzung möglichst zu vermeiden.

Worst Case: Bachelor-/Masterand arbeitet sich einen Monat (womöglich unbezahlt) in sein Thema ein, möchte dann seine Abschlussarbeit anmelden und bekommt letztlich doch eine Absage vom Prof - steht also mit einem enormen Zeitverlust wieder komplett am Anfang.

Deshalb wird gefordert, dass die Anmeldung zeitnah (nicht erst bspw. nach der Einarbeitungsphase) angemeldet werden muss sowie, dass die Arbeit auch nach hinten keine zeitlichen Rahmen übersteigen darf - wenn es mehr zu forschen/schreiben/beschäftigen gibt, kann/sollte das in einem Arbeitsverhältnis fortgesetzt werden.

Bezug zu Potsdam: Man nimmt es meiner Erfahrung nach nicht sehr genau mit der zeitnahen Anmeldung, bringt sich jedoch begründetes Vertrauen entgegen. Einen worst case wie oben beschrieben kann ich mir in keiner Potsdamer Arbeitsgruppe vorstellen. Trotzdem ist die Forderung dieses AKs eine Absicherung, die bestimmt nicht schaden kann - wenn man es nicht übertreibt.

2.6 Flexibler Umgang mit Prüfungsan- und abmeldung (Mandy)

Eigentlich ein Punkt von der KaWuM, hier im Pad zusammengefasst: mit Kommentaren von anderen BuFaTas

Die KaWuM hat es fallen gelassen, Zapf möchte vielleicht was dazu machen. Das Ziel soll eine Resolution sein, die dann vielleicht auch von anderen BuFaTas unterstützt wird.

Es geht um Prüfungsan- und abmeldungen über ein online oder analoges System. In extremen Fällen muss über einen Monat vor dem Prüfungstermin zu entscheiden, ob man zur Prüfung antreten möchte oder kann. Zum Teil dann eine verpflichtende automatische Teilnahme an einem Zweittermin. Dies schränkt die Freiheit der Studierenden ein.

Anderes Extrem ist die FUB, an der es keine Anmeldungen gibt. Wenn man da ist und schreibt, schreibt man, wenn nicht dann eben nicht. An einigen Unis zählt das nicht Auftauchen zu einer Prüfung als Nicht Antreten und nicht als Nicht Bestehen.

Alle sind sich einig, dass eine flexible Handhabung angenehmer ist, zum Teil am besten sich gar nicht anmelden zu müssen.

Es wird eine Resolution formuliert, die im Endplenum abgestimmt werden soll.

2.7 BaMa-Umfrage (Julian)

- Ziel: Herausfinden wie man Bachelor-Master system optimieren kann.
- Die Umfragen stehen soweit schon
- ein Monat Zeitfenster für Links (18.06.2018- 02.07.2018) angekündigt + Erinnerung am 2.7 werden noch 2 Wochen drangehängt
- Ausfüllzeit etwa 20-30 min
- falls es Fragen gibt: bama-umfrage@zapf.in
- Werbung dafür machen durch:
 - QR Code
 - Infos auf Übungszetteln
 - Mails
 - Toiletten (Funktioniert sehr gut an Unis die das ausprobieren)
 - Infobildschirme falls vorhanden
 - Massanger-group / Facebook
 - FAQ für Fachschaften, falls es fragen gibt.

2.8 Wissenschaftskommunikation (Lena)

Folge AK aus Siegen ([Protokoll](#))

In Siegen gab es Positionspapiere, jetzt sollen Taten folgen. Ziel ist, Wissenschaftskommunikation (WiKo) in einem Modul unterzubringen/zu lehren.

Der jährlich tagende Siggener Kreis trifft ähnliche Aussagen zur Dringlichkeit der WiKo, weshalb hier eine Zusammenarbeit angestrebt ist.

Arbeitsauftrag an den StaPF: Kontakt aufnehmen, Hilfe anbieten, uns (Marcus, Lars, Lena?) auf deren Tagung (im Herbst) einladen. Der Arbeitsauftrag wurde im Back-Up Slot formuliert.

Reso wird auf nächste ZaPF verschoben und bekommt dann hoffentlich Unterstützung durch einen Siggener-Kreis-Experten. Am Entwurf für die Reso wurde ebenfalls im Back-Up Slot gearbeitet.

2.9 Depressionen im Studium (Mandy und Lena)

Ernstzunehmendes und schwieriges Thema, das in jeder FS vorkommen kann oder sogar vorkommt. Dieser AK soll awareness schaffen und vielleicht eine Handreichung entwickeln, die uns (FS-Mitgliedern) helfen kann/soll, Betroffenen zu helfen oder einfach Anlaufstellen/Unterstützung zu bieten.

An jeder deutschen Hochschule gibt es eine psychologische Beratung, die dabei behilflich sein kann - diese sind nur nicht immer so präsent. Hier könnte man also mehr Werbung machen.

Es werden einige Erfahrungsberichte und Kommentare im AK vorgetragen:

- Betroffene sind sich teilweise nicht sicher, ob sie wirklich Depressionen haben? (Unsicherheit im Sinne von „Bilde ich mir das nur ein? Anderen geht es doch viel schlechter...“) Hier vielleicht Unterstützer sein, sodass die Person ggf. die Hilfe erhält, die er/sie sucht/braucht.
- Für die Betroffenen ist es nicht immer einfach soziale Einladungen/Parties/FS-Veranstaltungen wahrzunehmen, dennoch sollte man sie weiterhin einladen, auch wenn sie jetzt 5mal nicht gekommen sind. Das kann allesverschiedene Gründe haben.
- Wir als FS-Mitglieder können niemanden diagnostizieren/einschätzen oder gar heilen. Das ist Aufgabe eines ausgebildeten Psychologen! Für uns ist die Hilfe zur Hilfe der entscheidene Angriffspunkt.

- Auch die Erfahrungen der Betroffenen muss man beachten/erfragen... Manchmal kann der Beginn eines Studiums mit seinen neuen Umgebungsbedingungen eine Verschlechterung hervorrufen - hier auf Erfahrungen der Person zurückgreifen: „Wie bist du früher damit umgegangen? Wie kann ich dich unterstützen? Welche Maßnahmen/Mittel können dir hier helfen? Welchen Kontakt kann man herstellen (zB zu einer psychologischen Beratung..)?“

Wichtig ist, dass es nicht DEN/DIE Depressive*n gibt. Es sind immer Menschen. Außerdem kann sich Depression in unterschiedlichen Formen äußern - es ist nicht immer der „zurückgezogene, traurige“ Mensch. Es gibt auch nicht nur Depressionen, sondern auch andere psychische Erkrankungen, die im Studium auftreten können.

Kleine Schritte helfen Betroffenen, es ist sehr anstrengend/kostet viel Energie sich anderen zu öffnen. Schon so etwas wie „Ich such dir die Nummer raus.“ oder „Ich gehe mit dir zu der psychologischen Beratung, wenn du das möchtest.“ kann helfen.

Mehrere Problemstellungen in diesem AK, die hier angesprochen wurden:

- Wie schaffen wir ein offenes Klima/Umgebung, um ehrliche und offene Gespräche über das Thema zu fördern?
- Wie hilft man als FS, wenn jemand zu mir kommt und sagt „Ich habe ein Problem/komme damit nicht klar.“
- Wie gehe ich als betroffene Person selbst mit der Situation um?

Mit einer depressiven Person redet man wie mit jedem anderen Menschen und wenn man sich nicht sicher ist, dann ist die offene Aussage hier wahrscheinlich der beste Weg.

Wie generieren wir einen Safe Space? Was können wir tun, um Betroffenen zu helfen?

Als FS kommunizieren, dass Depressionen existieren und dass eine Krankheit ist, die behandelt werden kann. Schon in Ersti-Einführung können die Anlaufstellen genannt und awareness geschaffen werden. Das sollte aber immer wieder aufgegriffen und das Angebot den Studis wieder ins Gedächtnis gerufen werden.

Für uns in diesem AK ist es sehr hilfreich, die offenen Berichte Betroffener hier zu hören - das hilft den anderen zu verstehen, wie es sich „anfühlt“, wie wir alle vielleicht helfen können. Außerdem erzeugt es eine Umgebung, in der weitere offene Gespräche stattfinden können. Repräsentation ist immer wichtig! Das normalisiert diese Thematik und gibt das Gefühl, dass es gar kein großes Problem ist und in Ordnung ist - sogar gewünscht - darüber zu reden.

Normalisierung von psychologischer Beratung ist im Allgemeinen eine gute Idee, da es nichts schlimmes ist, sondern vielen Menschen hilft.

Idee für zu Hause: Kooperation mit psychologischer Beratung, Krankenkassen, etc um Schulungen in der FS zu organisieren/durchzuführen.

Wir wollen vor allem Hilfe zur Selbsthilfe geben, Unterstützung zur Hilfesuche, aber auch aktive Hilfe in kleinen Schritten, wie jemanden begleiten.

- Erwartet, dass eure Angebote nicht immer angenommen werden oder manchmal nie! Nehmt das nicht persönlich. Das heißt auch nicht unbedingt, dass es niemand bräuchte - es ist für Betroffene häufig schwer, selber Hilfe zu suchen oder anzunehmen. Das ist nichts Persönliches!
- Psychologische Beratungen der Universität sind erste Anlaufstellen, die dann weiterleiten können an konkrete Stellen in der Stadt
- **Recovery is not a straight line!** Es kann immer Rückschläge geben, selbst wenn sich die Person motivieren konnte, Hilfe zu suchen.

Broschüre Erstell Algorithmus soll erarbeitet werden, mit dem eine Broschüre in jeder FS erstellt werden kann.

Für Würzburg soll ein*e Referent*in eingeladen werden, die über Depressionen/allg. psychische Erkrankungen referiert. Das wird als Arbeitsauftrag an den StAPF formuliert, sodass es auch umgesetzt wird. Es muss nun geklärt werden, ob wir uns dort mehr auf „Ursachen für Depressionen im Studium“ oder „Wie können wir damit umgehen und evtl. helfen?“ konzentrieren wollen. → Hier sollte man vielleicht Würzburg etwas Spielraum lassen, was bei ihnen vor Ort möglich ist. Ursachen sollten hier auf das Studium beschränkt sein!

Es ist möglich bei schwerer Depression ein Urlaubssemester zu nehmen. Dann besitzt man keinen BAföG Anspruch, sondern Hartz IV.

Auch „normale Aktivitäten“ wie sich gesund/ausgewogen zu ernähren, Sport zu machen und geregelte Schlafenszeiten zu haben können zumindest hilfreich für die „psychische Gesundheit“ sein. Studienanfänger*innen also durchaus dazu ermuntern, statt zum „wildem Studentenleben“. Aus diesem AK werden drei Folge AKe entstehen:

1. Ursachen für Depressionen im Studium (Input Vortrag eines/einer Experten/Expertin)
2. Wie gehen wir mit den Ursachen um?
3. Wie gestaltet man ein Studium, das möglichst wenig psychischen Druck aufbaut?

2.10 AfD und deren parlamentarischen Arbeit (Karola und Julian)

Der Hintergrund des AKs ist eine kleine Anfrage im Berliner Abgeordnetenhaus, in der sie nach den Namen und Anschriften der Asten-Mitglieder der letzten Jahren gefragt haben. Die Antwort des Senats hat die meisten Fragen mit Verweis auf den Datenschutz abgewiesen.

Diskussion über Aktionen von Rechten Gruppen

1. Probleme und Vorfälle an bestimmten Unis
 - Anfrage zu Informationen über den Asta
 - Probleme mit Stickern, Verbreitung von Symbolen, Identitäre Bewegungen
 - Rechte Burschenschaften, Hochschulgruppen
 - „Privatperson“-Geschichte
 - Situation in Österreich (FPÖ rekrutiert sich unter anderem aus Burschenschaften)
 - Reinmögeln von rechten Gruppen in Hörsäle für Werbezwecke.
2. Was können wir tun?
 - Dekane kümmern sich um Hörsäle. (lassen alles Politische abhängen, lassen keine politischen Gruppen auftreten.)
 - Blockieren mit Sitzblockade vor Hörsälen oder anderes (möglicherweise Kontraproduktiv, weil wir uns immer in eine Opferrolle begeben.)
 - Aufklärung
 - Mit den Leuten reden ist besser, als sie zu ignorieren. Damit geben wir ihnen im Prinzip recht.
 - Aufklärende Aufgabe übernehmen und nicht überheblich wirken.
3. Entscheidung ob die AfD allgemein zu politischen Diskussionen eingeladen wird so wie jede andere Partei auch (auslöser: Rhein-Main-Universität)
 - Mehrheit dafür, dass die AfD eingeladen wird

2.11 Studentische Tarifverträge (Lena)

Austausch-AK. Es gibt unterschiedlichste Regelungen, wie studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte vertraglich angestellt sind. Tabelle wurde ertellt, siehe Protokoll.

2.12 Quereinsteiger LA (Karola und Mandy)

- Definition eines X-Einsteigers: Ein **Quereinsteiger** steigt ins Referendariat ein, **Seiteneinsteiger** geht direkt in den Lehrdienst.
- Studie der DPG zeigt, dass viele Quer-/Seiteneinsteiger in Deutschland als Physiklehrer an Gymnasien und Ober-/Hauptschulen unterrichten
- Prinzipiell finden die meisten im AK Quereinsteiger sinnvoll, aber nur mit einer zusätzlichen Ausbildung in Didaktik/Bildungswissenschaften - wie diese zusätzliche Ausbildung aussieht, wird diskutiert
- eine begleitende Ausbildung der Quereinsteiger ist am sinnvollsten - zeitlich und finanziell beste Lösung
- Wie viel des LA Studiums sollte von Quereinsteigern nachgeholt werden?
 - alles nachzuholen, was man nicht aus dem Fachstudium anrechnen kann, ist nicht sehr sinnvoll, da man dann keinen Quereinstieg hat, sondern ein Zweitstudium
 - schwer einzuschätzen, was man in den Bildungswissenschaften wirklich brauchen kann in der Schule - manche Praktika sind sehr sinnvoll, andere die nur dazu dienen herauszufinden, ob man wirklich Lehrer werden will bspw., weniger
 - einige Sachen sind obsolet, wenn man nebenbei eh unterrichtet wird durch den Quereinsteiger
- in Würzburg Referenten einladen, der Quereinsteiger ausbildet, um mehr Wissen zu bekommen und dann mit Substanz diskutieren
- Postionspapier/Reso folgt dann Würzburg

2.13 E-Learning (Julian)

- Diskussion, ob E-learning gut ist → nicht so wirklich was rausgekommen
- Vorteil-Nachteil-Sammlung
- Materialsammlung
 - Lernvideos
 - Live-Umfragen
 - Wusel, Stud.ip, stivo, opal, pingo, hmind
 - Live-übertragung der Vorlesung (twitch und Fragen stellen im Chat) und oder Aufnahme der Vorlesungen und hochladen.
 - * Meistens intern, Prof Motivation: (Ihr Kollege hat das auch gemacht, Arroganz der Kollegen, damit belassen es passwortgeschützt machen, aber meistens muss der Prof die Initiative ergreifen)
 - (Aufnahme der Vorlesungen → manche kann man sich auch ohne an der Uni zu sein angucken.)
 - Natürlich gibts da so einige bedenkenswerte Sachen (Datenschutz, es ist sehr wahrscheinlich nicht so leicht die Profs zu überzeugen → wird dran gearbeitet beziehungsweise man kann andere Unis fragen, wo das schon gut geklappt hat wie man Profs überzeugen kann.)
- Austausch (Wie machen das andere Unis?)
 - Semestersprecher (Vermittler zwischen Profs und Studenten)
 - Preis für bestes E-learning Angebot zur Motivation

- Wünsche/Anregungen:
 - interaktivere Übungseinheiten
 - Profs erzählen, was sie so machen
 - vieles ist schon so wie bei uns.
 - keine Netzüberlastung (bei einigen Unis gibt es das wohl, dass durch zu viel Traffic Netzüberlastungen stattfinden)
 - Onlinetutorien
- Reso ist eventuell für die nächste Zapf geplant
 - Nachfolge AK ist geplant
 - Deutschlandweite Vernetzung von Material wäre cool
 - Gucken, ob man was umsetzt/wie man was umsetzt, was man macht für den nächsten AK
 - Ziel AK in Würzburg WS 2018:
 - * Studienführer für diese Thematik

2.14 Open-Science (Julian)

Open Science ist ein sehr weites Feld. Das geht von Open Access über Open Peer Review und Open Data bis hin zu Open Source.

Ziel des AK: Positionsfindung

3 Folge AK-Themen gefunden. Aussicht für die nächsten Zapfen

- Selbstverpflichtung formulieren
- Referenten für die nächste ZaPF einladen
- Fragen an diese Formulieren

Gute Idee von Uni Wien:AK über wissenschaftlichen Austausch:

- Gruppe von Menschen trifft sich aus unterschiedlichen Fachrichtungen und hält einen Vortrag über ein bestimmtes Thema, um das Thema zu üben und bei Fragen zu festigen.
- Könnte man bei uns beispielsweise im Kuze machen oder so, bei unseren Musis gibts den Musiksalon, wo verschiedene Leute ohne Reihenfolge Stücke präsentieren können und sie dadurch vor Publikum üben/festigen. So in der Art muss man sich das glaube ich vorstellen.

2.15 Bachelor-Börse (Lena)

Austausch-AK über: Wie werden Bacheloranden rekrutiert? Wie stellen sich die Arbeitsgruppen vor?

Was ich als sehr positiv und auch in Potsdam umsetzbar empfinde:

- Vorstellung der Arbeitsgruppen durch kurze Präsentationen MIT ANSCHLIESSENDE POSTERSESSION
- Erfahrungen von ehemaligen Bacheloranden, gut mit Postersession verknüpfbar
- Liste an Arbeitsgruppen (evtl. sogar mit Themenvorschlägen) auf Institutswebsite
- Infovortrag über das Konzept der BA
- Einbinden von Bacheloranden und Masteranden in bestenfalls die Postersession

Bestes Zitat des AKs: „Ok. Hat auch jemand etwas Konstruktives beizutragen?“

2.16 DSGVO (Karola, Lena und Julian)

- Vortrag von eNik (KN) zur DSGVO für die Fachschaft, Präsentation ist [hier](#) zu finden
- personenbezogene Daten: Name, Alter, E-Mail
- Clouds zum Speichern sind z.B. „Dritte“

- bei Erhebung muss man eine Datenschutzrechtliche Unterrichtung vornehmen. → am besten immer gleich auf die Seite drauf

2.17 Uniwechsel (Mandy)

Folge AK aus Siegen ([Protokoll](#))

Unterschiedliche Problematiken bei Wechsel der Universität innerhalb des Studiums:

- Einstufung in Fachsemester meist nach Leistungspunkten und kann dann einem geringeren Fachsemester entsprechen - in manchen Bundesländern keine Immatrikulation in niedrigeres Fachsemester möglich.
- Module haben teilweise weniger LP an neuer Uni - was dann zur Einstufung in niedrigere Fachsemester führt, was teilweise nicht möglich ist zweimal das gleiche Semester zu studieren

Es wird eine Resolution mit dem Ziel der freien Möglichkeit zum Uniwechsel geschrieben.

3 tl:dr: Was nun zu tun ist für die Fachschaft MaPhy in Potsdam

Hier einige Aufgaben, die für uns nach der ZaPF anfallen. In Klammern sind Verantwortliche festgehalten, die Ansprechpartner für die Aufgaben sind.

- Bewerbung der **BaMa-Umfrage** durch Emails an die MaPhy-Liste. Aufnahme in den Euler auch eine Idee, Ausfüllen des Hochschulfragebogens
- Leitfaden für Flyer zu **Depressionen im Studium** in Flyer umwandeln (Mandy)
- Leider hatte niemand Zeit zum **Studienführer AK** zu gehen, der müsste aber dringend für Potsdam aktualisiert werden!
- **DSGVO** Bestimmungen müssen für mailman Sachen umgesetzt werden? (Mailmenschen)
- Im AK **Organizing an International Welcome** wurde eine Handreichung für internationale Studierende erarbeitet, die im Endplenum von der ZaPF beschlossen wurde. Diese muss mit Links und spezifischen Infos für Potsdam von uns bearbeitet und den Studierenden zur Verfügung gestellt werden. (Mandy)
- **BA-Postersession** in der FS diskutieren und bei Verantwortlichen (bei Hr. Gebert? bei Hr. Metzler?) vorschlagen (Lena)

ZaPF relevante Aufgaben der Potsdamer ZaPFika:

- Handreichung der **Vertrauenspersonen** vorbereiten/brainstormen (Karola und Mandy)
- **Wissenschaftskommunikation**: Auf Rückmeldung vom StAPF bzw. Antwort des Siggener Kreises warten (Lena)